

Bücher haben feste Preise.  
1. Auflage 2016

Andrea Moutty  
*Klar und wach*

© Neue Erde GmbH 2016  
Alle Rechte vorbehalten.

Titelseite:  
Foto: Vaclav Volrab/shutterstock.com  
Gestaltung: Dragon Design, Wendland/Elbe

Satz und Gestaltung:  
Dragon Design, Wendland/Elbe  
Gesetzt aus der Whitman und der Rotis Semi Sans

Gesamtherstellung: Appel & Klinger, Schneckenlohe  
Printed in Germany

ISBN 978-3-89060-691-0

IRIS ist ein Imprint bei Neue Erde

Neue Erde GmbH  
Cecilienstr. 29 · 66111 Saarbrücken  
Deutschland · Planet Erde  
www.neue-erde.de



	7	Einführung
	13	Reinigen und das Warum
19		Erfahrungen, Erfahrungen, Erfahrungen
	29	Alles hat seinen Anfang
	35	Reinigen und das Was
47		Die Energetische Reinigung und ihr Aufbau
	51	Reinigung ganz bildlich
	59	Schutz und Auffüllen
67		Reinigungsrituale sind eine persönliche Angelegenheit
	71	Andreas Reinigungsritual
77		Erläuterungen zu Andreas Reinigungsritual
	85	Die Energetische Reinigung und ihr Alltagsnutzen
89		Hilfreiche Reinigungstips für ein besseres Leben
	95	Reinigen und die liebe Konzentration
	99	Reinigung »to go«
	101	Schlusswort

Andrea Moutty

# Klar und wach

*Die energetische Reinigung  
und Aufladung*



## Einführung

Als ich selbst im Jahre 2005 mit dem Thema »Energetische Reinigung« in Kontakt kam, führte ich ein Leben, wie es sicher viele leben. Beruflich war ich in einer Führungsposition extrem eingebunden. Urlaube gab es daher nicht. Auch Wochenenden waren ersatzlos gestrichen. Tatsächlich arbeitete ich 360 Tage im Jahr und das, zu diesem Zeitpunkt, bereits im neunten Jahr. Ausnahmen waren Ostern und Pfingsten. Ohne je darüber nachgedacht zu haben, waren das meine heiligen Tage. Ich versuchte mir wenigstens diese frei zu halten. Und die Formulierung »ich versuchte« lässt schon vermuten... es ist mir nicht immer gelungen.

Meine Partnerschaft verlief schwierig. Mein Mann war ebenso eingebunden im Beruf, und dies hielt uns zusammen. Wir sprachen die gleiche Sprache. Außer uns natürlich niemand mehr. Denn was hatten wir schon zu erzählen? Firma, Firma, Probleme, Firma, Probleme, Firma...

Und was hatten die anderen zu erzählen?

Kinder, Haus bauen, Urlaub machen, arbeiten, Haus weiter bauen, arbeiten, das Zahnen der Tochter, die Einschulung des Sohnes, Trennungen, Hochzeiten...

Alles viel zu fremd und auch zu unwichtig, aus meiner Perspektive betrachtet. Hatten die denn nichts Wichtigeres zu tun?

Die Kurzfassung ist: Soziale Kontakte waren bereits eliminiert. Freizeit gab es sowieso nicht mehr. Die Partnerschaft löste mehr Tränen der Verzweiflung statt Tränen der Freude aus. Familie? Ufff... wann das denn auch noch?

Wie ferngesteuert lebte ich also mein Leben und dachte, dass alles in bester Ordnung sei. Und hätte mir der wirtschaftliche Verlauf der Firma nicht massive Sorgen und Nöte bereitet, hätte ich mich niemals darauf eingelassen, eine hohe geistige Ebene um Rat zu fragen. Die Visitenkarte eines Channelmediums lag bereits seit weit über einem Jahr in meinem Wohnzimmer. Ich hatte sie nie weggeräumt. Und doch fand ich den Gedanken, mit »Engeln telefonieren« zu wollen, sehr merkwürdig. Aber irgendwann war mein Leidensdruck zu groß, und ich nahm den Hörer zur Hand.

Nun würde ich gerne davon berichten, dass ich die ultimative Lösung bekam und dass sich alles zum Besten entwickelt hat. Aber so war es ganz und gar nicht. Wobei das natürlich nicht ganz stimmt. Aber eben ganz und gar nicht so, wie ich es mir vorgestellt hatte. Denn leider – oder Gott sei Dank?! – ist dieses bemerkenswert klare Channel-Medium an eine solch hohe Ebene angeschlossen, dass diese zu keinem Zeitpunkt Lösungen anbietet oder einfach mal so den Zauberstab schwingt, und alles ist wieder gut. Ich jedoch hatte mir das ganz anders vorgestellt. Denn schließlich haben Engel doch den direkten Draht zu Gott und können alles.

Ja, das mit dem direkten Draht zu Gott durfte ich erfahren, den haben ich und auch du selbst. Die Sache mit dem Zauberstab würde bedeuten, dass sie in den freien Willen eingreifen, was nicht im Sinne des Göttlichen ist. Und ich war mir doch so sicher, dass mein freier Wille will, dass meine berufliche Situation sich in der besten und schönsten Form verändert und ich wieder Kraft und Freude in meinem Leben habe. Aber diese hohe Ebene – die Ebene der Erzengel

und der Aufgestiegenen Meister – meinte ganz offensichtlich nicht jenen freien Willen, den ich mir in meinem Leid zurechtträumte. Sie meint den freien Willen auf einer ebenso hohen Ebene.

Während ich diese Zeilen jedoch vor mich hinschreibe und mir meine damalige Sehnsucht noch einmal vor Augen halte...

»... dass meine berufliche Situation sich in der besten und schönsten Form verändert und ich wieder Kraft und Freude in meinem Leben habe«

... muss ich schmunzelnd feststellen: *Es ist vollbracht!*

Und doch hat sich alles ganz anders entwickelt, als ich es mir hätte ausdenken können.

Meine Schwester hatte mir damals die Visitenkarte in die Hand gedrückt. Wir sind uns nah. Also werden Gedanken und Entwicklungen im Leben oft gemeinsam erlebt. Auf diese Weise sind zu meiner Überraschung dieses wunderbare Medium, meine Schwester und ich Freundinnen geworden. Durch diese Freundschaft hat sich mein Weltbild verschoben, und eines Tages kam der Hinweis aus der Hohen Ebene, dass wir gemeinsam eine Zeit der geistigen Unterweisung durchlaufen könnten. Hierüber solle sich jedoch jede von uns Gedanken machen, ob wir dies wirklich wollten.

Ich weiß nicht, wie oft dieses Angebot bisher auf dich zugekommen ist. Für uns war diese Möglichkeit überraschend und aufregend. In diesem Überschwang mussten wir natürlich nicht lange nachdenken. Wir alle drei nickten die zukünftige Zusammenarbeit freudig ab.

Was folgte, war schon wieder nicht das, womit wir gerechnet hatten. Vorgestellt hatten wir uns, knackige Antworten

auf alle Fragen zu erhalten, die uns schon immer auf dem Herzen lagen... über das Leben, das Universum und den ganzen Rest. Und natürlich mit einem mächtigen Vitamin B in allen schwierigen Lebenslagen. Aber dieses Vitamin B – dieses »Vitamin Beziehungen« – hatte anderes im Sinn. Denn es ging hierbei zu keinem Zeitpunkt um eine schnelle Lösung. Es ging darum, die Dinge zu durchdringen und eine tiefe Wandlung zu erfahren. Ein lieber Freund würde nun sagen: »Das war nicht an jedem Tag vergnügungssteuerpflichtig.«

Diese Form der Ausbildung darfst du dir nicht in menschlichen Maßstäben vorstellen. Nichts davon kann man eins zu eins in ein Seminar verwandeln und an andere weitergeben. Alle Einheiten, die meisten davon sind energetischer Natur, mussten – und müssen bis heute – empfangen, angewandt, erfahren, durchdrungen und in Leben verwandelt werden. Aus diesen Erfahrungen kann es dann möglich sein, Wissen weiterzugeben – wenn auch leider schon wieder kein Wissen, das wie ein Zauberstab wirkt. Es muss empfangen, angewandt, erfahren, durchdrungen und in Leben verwandelt werden.

Hab jetzt keine Angst! Ich lebe ja auch noch. Und ebenso meine Schwester sowie unsere liebe Freundin.

Bei all dem, was wir erfahren haben, und bei all dem, was wir angewandt haben, die eine Sache erlebe ich als wichtigste Grundlage. Als Basis von allem. Als Rettung in allen Lebenslagen, in allen Gefühlslagen, in allen Beziehungen, in allem eben. Die Energetische Reinigung!

Sie ist so wichtig, dass ich sie bereits seit Jahren in bestimmten Ausbildungsmodulen weitergebe. Und ich dachte

immer, das würde reichen. Eines Tages kam eine liebe Bekannte auf mich zu und forderte in eindeutigen Tonfall: »Kannst du nicht endlich mal ein Hörbuch oder ein Buch zu dem Thema machen? Das ist immer so anstrengend, den Leuten zu erklären, was eine Energetische Reinigung ist.«

Huch, welch klare Ansage. Ein Buch schreiben. Einfach mal so. Also reinige ich, lasse es rutschen und warte ab. Irgendwann wird der Impuls kommen, wenn es soweit ist. Und er kam. Du hast es also Simone zu verdanken, dass du jetzt dieses Buch in Händen hältst.

Noch eine kleine Vorbemerkung:

Wie du bereits bemerkt hast, wähle ich hier die Ansprache in der Du-Form. Dies soll dich nicht reduzieren. Ganz im Gegenteil. Ich erzähle dir auf diesen Seiten eine ganz persönliche Geschichte mit ganz persönlichen Erfahrungen. Mir tut es wohl, mir vorzustellen, dass du vor mir sitzt und ich mich mit dir unterhalte. Also nimm dir gerne noch eine schöne Tasse Kaffee oder eine Tasse Tee zur Hand und setze dich zu mir. So macht Plaudern die größte Freude.

Damit die Lesbarkeit erleichtert wird, nutze ich meist die weibliche Form und erspare dir und mir Doppelbezeichnungen und auch Wortkombinationen aus männlicher und weiblicher Form. Fühle dich bitte nicht ausgeschlossen, wenn deiner Person durch die jeweilige Formulierung grammatikalisch nicht korrekt entsprochen wird.

**Reinigen und das Warum**

Lasse einen kurzen Moment dein Leben in inneren Bildern aufsteigen. Du musst dies gar nicht steuern. Wenn du es willst, kommen sie von selbst. Manche Bilder erfreuen dich. Und andere erschrecken dich. Manche Bilder tun dir weh. Und andere bringen dein Herz zum Lachen. Vielleicht tauchen Menschen auf, denen du begegnet bist. Einige dieser Personen vermisst du bis heute. Sie haben sich eines Tages einfach umgedreht und sind gegangen. Oder du hattest Streit mit ihnen und hast sie aus deinem Leben geworfen; oder sie dich. Einige dieser Menschen sind bis heute in deinem Leben. Manche machen dich glücklicher, manche unglücklicher. Und von manchen würdest du dir wünschen, dass sie einfach verschwinden. Aber es gibt auch die, bei denen du es nicht fassen kannst, dass ihr immer wieder aneinandergeratet. Obwohl du diese Menschen doch so gerne hast oder sogar liebst. Das können dein Mann, deine Frau, deine wunderbaren Kinder, deine Eltern oder deine beste Freundin oder dein bester Freund sein. Sie sind dir so nah, und doch tut es immer wieder weh. Ist das denn zu fassen?

Bei diesen Bildern, die vorbeiziehen, sind vielleicht auch Episoden dabei. Geschichten, die du erlebt hast. Erfahrungen nennt man das. Manchmal würde man sich wünschen, weniger Erfahrungen zu haben. Und manche Erfahrungen sind herzerreißend wunderbar. Manche Erfahrungen hängen dir heute noch nach. Du kennst die Formulierung »Jemandem etwas anhängen.« Ja, das passiert auch. Dass uns jemand etwas anhängt und wir es einfach nicht wieder aus der Welt bringen. Und es passiert leider auch, dass wir jemandem etwas anhängen. Wir sollten es nicht. Denn vielleicht wird auch er es nicht wieder los. Und wir haben es mit verursacht.

Wenn ich mit Therapeuten und Energiearbeitern spreche, höre ich ganz oft: »Die Arbeit mit all den Menschen und ihren Themen bleibt einem ja nicht in den Kleidern hängen. Das tut ja etwas mit einem. Und man holt es mit nach Hause.«

Das ist eine Aussage, die ich besonders bedauere. Denn gerade diese Menschen sind beruflich abhängig von ihrer Klarheit, ihrer professionellen Distanz und ihrer Fähigkeit, eigene Prozesse von den Prozessen des Patienten oder des Klienten zu unterscheiden. Wer möchte zudem die Probleme aus Beruf und Arbeit mit in das Privatleben nehmen und sich davon unbewusst oder unbemerkt erschöpfen lassen.

Zudem gibt es noch den ganz normalen Alltag, all die scheinbaren Kleinigkeiten, die einem leider auch selten in den Kleidern hängen bleiben.

Das kennst du sicher auch:

Einen schweren Arbeitstag erlebt, Hektik an der Kasse des Einkaufszentrums, nach Hause kommen, die Schuhe der Kinder stehen schon wieder im Hausflur, ab in die Küche, die Tragetasche mit den Einkäufen verhakt sich an der Küchenzeile, reißt ein, alles liegt am Boden, der Mann kommt rein, fragt »Schatz, wo ist denn mein Fußballtrikot?« und schon ... *bumm* ... explodiert das Nervenkostüm und der ganze Druck des Tages ergießt sich in die Küche, über den Ehemann, in das Wohnzimmer, durch die Türen in die Kinderzimmer... und alles zieht den Kopf ein, ohne an dem ganzen Schlamassel beteiligt gewesen zu sein.

Wie gut wäre es, wenn du den ganzen Stau deines Tages und vielleicht sogar deines Lebens dort lassen könntest, wo er hingehört? Wie viel weniger Streit und schwierige

Situationen würdest du dann erleben müssen? Wie viel weniger Ungerechtigkeit, die du in deinem Umfeld verteilst oder aber einsteckst? Wie wäre dann die Sache mit der Einkaufstasche abgelaufen? Wäre sie überhaupt eingerissen? Wäre es im Einkaufscenter hektisch gewesen? Und wenn, hättest du es bemerkt? Wäre der Arbeitstag so belastend gewesen, dass der ganze Tag darunter leidet?

Ich sage dir: *Nein!*

Wenn du damit beginnst, die energetische Reinigung in dein Leben zu integrieren, wirst du an vielen Punkten auf dein Erleben und deine Wahrnehmung Einfluss nehmen. Du wirst zu spüren beginnen, wann es in dir rumort, und du wirst dich sehr zeitnah damit beschäftigen. Dein Blick wird auf dem Teil der Situation ruhen, den du beeinflussen und verändern kannst.

Bisher war es vielleicht so, dass du glaubtest, dein Leben wäre so, wie es ist, weil andere so sind, wie sie sind; weil andere das tun oder getan haben, was sie tun oder getan haben. Bisher hast du vielleicht geglaubt, dass alles viel besser wäre, wenn diese Anderen ihr Verhalten dir gegenüber ändern. Aber sie haben es nicht geändert. Und sie werden es auch nicht tun. Denn *du* bist der Schlüssel zu allem. *Nicht* die anderen.

Wenn du dir den Glauben daran erhältst, dass die anderen dein Erleben bestimmen, gibst du in diesem Moment deine Macht ab. Dann glaubst du, dass du lediglich eine Marionette deines Umfeldes und deiner Erfahrungen bist – wie ein Computer, der von außen eingespeiste Programme abspielt.

Jemand kommt vorbei, zickt dich an und steckt gleichzeitig einen Programmchip in dich hinein. Du hast durch diesen

Programmchip ab jetzt keine andere Wahl als ebenso zurück-zuzicken. Wenig später begegnet dir deine Kollegin und weist dich auf einen Fehler hin. Und mit diesem Hinweis versenkt sie ebenfalls einen Programmchip in dir, der dich in schwächende Gefühle führt und dich denken lässt, dass du unfähig, nicht gut genug oder schwach bist – ein Gefühl, das du in dieser Situation nicht zugeben kannst und das sich deshalb bei nächster Gelegenheit in deinem ausgedehnten Tratsch über diese Kollegin ergießt.

Ist das so? Haben die Menschen um dich herum wirklich Chips, die sie in dich hineinstecken, womit sie dich mit einem Emotionsvirus infizieren, durch den du gar nicht anders kannst, als traurig, wütend, gekränkt, verletzt, enttäuscht... zu sein? Bist du wirklich ausgeliefert und kannst nichts dagegen tun?

Es wird höchste Zeit, sämtliche Fremdchips zu entfernen!

**Erfahrungen, Erfahrungen, Erfahrungen**

Du und ich und wir alle sind bereits eine ganze Weile unterwegs. Wie alt bist du? Da sind schon einige Jahre an dir vorbeigezogen. Vielleicht hast du ein ähnliches Weltbild wie ich. Ich sehe mein Leben als endlose Erfahrung in einer Reihe von körperlichen und körperlosen Existenzen, in einer zeitlosen Zeit. Aber ganz gleich, wie wir beide unsere Welt sehen: Uns sind eine Menge Dinge begegnet. Alle diese verschiedenen Erfahrungen haben zu Reaktionsmustern geführt.

Als gängigstes Beispiel darf stets die heiße Herdplatte herhalten. Wir mussten meist am eigenen Leib erfahren, dass unsere Hand auf einer heißen Herdplatte wirklich hässliche Verletzungen erfährt. Es tut so weh! Spätestens jetzt war uns klar, dass wir das in Zukunft unterlassen sollten. Sind wir erwachsen, haben wir verstanden, dass diese Herdplatte nicht schuld an unseren Verbrennungen war. Aber aus der Perspektive eines Kindes sieht das ganz anders aus: *Natürlich* ist die Herdplatte schuld! Aber ganz gleich, wer schuld ist: Wir meiden heiße Herdplatten.

In unserem Leben – in allen unseren Existenzen – sind uns viele Herdplatten begegnet. Und wir meiden sie. So eine heiße Herdplatte kann das Fliegen sein oder das Reisen ins Ausland. So eine heiße Herdplatte kann sich auch im Umgang mit Behörden zeigen oder sogar, wenn man eine Person kennenlernt, der man irgendwie nicht traut. Sie hat einem nichts getan, und doch sagt unser Bauch: »Hier stimmt etwas nicht.« Wer weiß, vielleicht war sie in irgendeinem Leben eine heiße Herdplatte für uns. Oder sie erinnert uns an eine andere Person oder eine andere Erfahrung in *diesem* Leben.

Nun haben wir uns so viele heiße Herdplatten gemerkt, ohne uns bewusst daran erinnern zu können. Und dies führt

unter anderem dazu, dass wir bestimmte Situationen meiden oder Menschen oder Orte oder Materialien oder sogar Gefühle. Im besten Falle fällt es uns gar nicht auf. Unangenehm wird es dann, wenn wir so gerne etwas wollen, uns aber nicht trauen. Vielleicht trauen wir uns nicht, uns zu trauen; damit meine ich, einen geliebten Menschen zu heiraten. Oder aber man würde so gerne mal nach Paris reisen. Wenn nur die Landesgrenze nicht wäre, die man dafür überschreiten muss. Oder man wäre gerne selbständig, aber die Angst vor der fehlenden Sicherheit hindert einen an der Umsetzung. Oder man traut sich nicht, vor vielen Menschen zu sprechen, was für einen Lehrer oder einen Ausbilder verheerend ist.

Wie sollen freie Entscheidungen gefällt werden, wenn so viele Altlasten in den Gefühlen, den Gedanken, den Systemen, in der bewussten und unbewussten Erinnerung, in den Zellen festsitzen? Wir sind die Summe all unserer Erfahrungen, heißt es immer. Und das ist eine großartige Feststellung. Denn sie bedeutet: *Du bist genau jetzt das Beste, was du jemals warst.* Denn du bist die Summe von all dem, was du jemals gelernt hast. Lass dir also niemals das Gefühl vermitteln, du wärest dumm oder unfähig. Du bist *unglaublich genial* und *wissend!* Dieses Wissen darf noch mehr in dein Bewusstsein zurückkehren, damit du es nutzen kannst. Aber es ist da!

Leider scheint dieser Satz: »Du bist die Summe all deiner Erfahrungen« auch einen Fluch in sich zu tragen. Denn manche Erfahrungen scheinen uns zum Opfer zu machen. Sie hindern uns, Dinge mit Freude und Erfolg zu tun, die wir so gerne tun würden. Andere Dinge tun wir sehr verquer und produzieren Probleme, die nicht unbedingt nötig wären.

Hätten wir einen klareren Blick auf uns selbst, würden wir schwierige Situationen anders wahrnehmen und einschätzen. Wir würden eben nicht mehr der vermeintlich heißen Herdplatte die Schuld für unsere verbrannte Hand geben. Wir würden erkennen, dass sie zu unserem Erfahrungsschatz gehört, der stetig wächst. Nun können wir anderen bereits von dieser Herdplatte berichten, damit sie diese Erfahrung nicht mehr selbst machen müssen. Wir erleichtern oder retten fortan das Leben anderer. Aus der Perspektive des Kindes stellt sich dieses Dilemma jedoch ganz anders dar: Die Herdplatte ist schuld!

Es wird Zeit die kindliche Perspektive: »Die Herdplatte ist schuld!« mehr und mehr hinter sich zu lassen. Je erwachsener wir an den einzelnen Punkten unserer Erlebniswelt werden, um so mehr erkennen wir den Wert und die Schönheit all unserer Erfahrungen. Wir erkennen auch, dass unser Leben nur aufgrund all dieser Erfahrungen an den Punkt geführt hat, an dem wir damit beginnen, uns auf einer neuen und förderlichen Ebene mit uns selbst zu beschäftigen – auf einer Ebene, die den Nebel lichtet und den Blick auf Zusammenhänge freigibt, auf den Geist der Dinge, darauf, wie das *Es* in uns – in *dir* – denkt, sieht und lebt. Und wir werden immer freier von alten schmerzhaften Erfahrungen, die das aktuelle Leben zu beengen scheinen.

Wenn deine Wohnung in Erinnerungsfotos an der Wand, in Merktzettel an den Pinnwänden, in der ungeöffneten Post und den übriggebliebenen Briefumschlägen zu versinken droht, in den gelesenen und ungelesenen Zeitschriften und Büchern, in den Kaffeekringeln auf dem Tisch, den Zahn-

cremeresten im Waschbecken, der klebrigen Hundenase an den Fenstern, in den Frühstückskrümeln in den Sofaritzen, in deinem überlaufenden E-Mail-Postfach... Ja ja, das sind alles gespeicherte Erinnerungen und Erfahrungen! Und in deinem eigenen Energiesystem wird es dann wohl nicht anders aussehen.

Aber, die Frage ist, was *machst* du dann?

Ich weiß, was *ich* mache. Es kommt der magische Punkt, da räume ich auf. Ich schnappe mir eine große Pappkiste und miste aus. Und wenn ich gerade dabei bin, fällt mir ein, dass die Betten auch noch neu bezogen werden müssen, da dort die Erinnerung der letzten Erkältung noch in den Kissen steckt. Und ich ziehe die Sitzkissen vom Sofa und den Sesseln und sauge dazwischen. Ich tue also nichts anderes als *du*, wenn es einfach zu unübersichtlich wird.

Und genau das *tun* wir ab *jetzt* bitte auch in unserem *Leben!*

Wir übernehmen unser Leben wie eine Königin ihr Reich. Eine gute Regentin sorgt als erstes für all die Dinge, die sie selbst betreffen. Menschen, die sich auf all das stürzen, was andere angeblich zu tun haben, und enttäuscht sind, wenn das Ergebnis den eigenen Vorstellungen nicht gerecht wird, könnte man als Opfer bezeichnen.

Eine Regentin ist *kein* Opfer. Wenn überhaupt, nimmt sie die Rolle des Täters ein. Ein Täter ist jedoch nicht zwingend jemand, der anderen etwas Schlechtes antut. In erster Linie ist es jemand, der etwas *tut*. Damit er auch weiß, was er tut, ist es unbedingt erforderlich, dass er einen klaren Bezug zu sich und zu dem bekommt, was er ist, was er will und was er braucht.

**Sie finden unsere Bücher in Ihrer Buchhandlung  
oder im Internet unter [www.neue-erde.de](http://www.neue-erde.de)**

Im deutschen Buchhandel gibt es mancherorts Lieferschwierigkeiten bei den Büchern von NEUE ERDE. Dann wird Ihnen gesagt, dieses oder jenes Buch sei vergriffen. Oft ist das gar nicht der Fall, sondern in der Buchhandlung wird nur im Katalog des Großhändlers nachgeschaut. Der führt aber allenfalls 50% aller lieferbaren Bücher.

Deshalb: Lassen Sie immer im VLB (Verzeichnis lieferbarer Bücher) nachsehen, im Internet unter **[www.buchhandel.de](http://www.buchhandel.de)**

Alle lieferbaren Titel des Verlags sind für den Buchhandel verfügbar.

Bitte fordern Sie unser Gesamtverzeichnis an unter

NEUE ERDE GmbH  
Cecilienstr. 29 · 66111 Saarbrücken  
Fax: 0681 390 41 02 · [info@neue-erde.de](mailto:info@neue-erde.de)  
[www.neue-erde.de](http://www.neue-erde.de)

NEUE  ERDE

## Über die Verfasserin

Andrea Moutty (1967) ist gelernte Kauffrau und war viele Jahre als Geschäftsführerin in verschiedenen Unternehmen tätig. Der Glaube an Leistung und Effizienz wurde von dem Zeitpunkt an in Frage gestellt, als die Astrologie in ihr Leben trat. Durch die Beschäftigung mit dieser Lehre entdeckte sie hinter dem Streben nach Optimierung und Effizienz den Menschen



– mit seinen Befindlichkeiten, doch vor allem mit seinen Stärken – und eine neue Wertschätzung des ganzen Menschen. Dieses durfte eine Ergänzung durch die Ausbildung zur Psychologischen Beraterin erfahren.

Seit dem Jahre 2002 berät sie Privatpersonen aber auch Unternehmen. Seit 2004 ist sie in eigener Praxis als Beraterin, Coach und Ausbilderin tätig; zunächst in Psychologischer Astrologie. Es folgten in diesem Bereich Vorträge, auch auf Fachtagungen, sowie die Veröffentlichung astrologischer Fachbücher und Referate in der astrologischen Fachpresse.

Doch wie es im Leben nun einmal ist, blieb es nicht bei der rein mentalen Beschäftigung mit dem Leben, dem Kosmos und dem ganzen Rest. Das Erfahren von geistig-energetischem Wissen folgte auf dem Fuß. Die Vereinigung aus dem bereits gelebten Wissen und der nachdrängenden Ebene wollte in den Alltag integriert werden. So entstand eine »weiche Prozessarbeit«, die in Kursen, Ausbildungen und Veröffentlichungen weitergegeben wird.

Ihre Kunden finden Unterstützung durch ihre Arbeitsbereiche als Psychologische Astrologin und als Psychologische Beraterin sowohl durch systemische Arbeit, psychologisch-energetische Arbeit als auch Transformationstechniken.

Mehr unter [www.andrea-moutty.de](http://www.andrea-moutty.de)

## Weitere Bücher von Andrea Moutty

### Der Berufsweg

*aus psychologisch-astrologischer Sicht*

Wir beschäftigen uns fast an jedem Tag mit dem Thema Arbeit. Viele Wünsche und Hoffnungen sind mit unserem Beruf verbunden.

Was auch immer die Triebfeder der Arbeit ist, praktisch oder ideell, oft kommt ein Punkt der Unzufriedenheit. Doch warum? Was genau ist da passiert? Die Astrologie kann Sie wunderbar unterstützen, wenn es darum geht zu klären, welche Kräfte auf Sie wirken, welche Position Sie gerade einnehmen und welcher Mangel in Ihnen schreit.

### Der Lebensweg

*aus psychologisch-astrologischer Sicht*

Dieses Buch begleitet Sie auf Ihrer Reise durch die astrologischen Häuser. Es beschreibt die in den zwölf Häusern angelegte Kraft und die darin enthaltenen Chancen zum Erfolg.

### Zurück ins Leben

*Wie Gefühle Realität erschaffen*

Jeder von uns hat die Möglichkeit sich zu entscheiden. Zu beschließen, was wir erleben und wie wir leben wollen. Bisher lebt das Leben uns. Wie wäre es, wenn wir das Leben leben würden?

Andrea Moutty beschreibt lebensnah und humorvoll, woran Sie selbst erkennen können, wie Gefühle und Überzeugungen Ihre Realität formen.